

# Sektorenübergreifende Qualitätssicherung

---

**Modellprojekte – jetzt wird's praktisch!**  
**21.09. 2012**

Priv. Doz. Dr. med. Anke Bramesfeld, MPH

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung  
im Gesundheitswesen, Göttingen, [www.aqua-institut.de](http://www.aqua-institut.de)



# Gliederung

1. Gesetzliche Hintergründe
2. Auftrag des GB-A
3. Methodik der Qualitätsmessung
4. Versorgung bei psychischen Erkrankungen, generisch
5. Versorgung bei psychischen Erkrankungen, spezifisch
6. Fazit

# 1. Gesetzliche Hintergründe

# Grundlage der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung

- § 137 a SGB V: (...)Der GBA beauftragt Verfahren zur Messung und Darstellung der Versorgungsqualität für die Durchführung der einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung (...) zu entwickeln, die möglichst sektorenübergreifend anzulegen sind.

**Grundlage des Auftrags vom 15. März 2012 zur Entwicklung eines sektorenübergreifendem Qualitätssicherungsverfahrens zur Versorgung bei psychischen Erkrankungen**

# Psych-Entgeltgesetz – PsychEntgG , 21.07.2012 :

## Einfügen § 137 SGB V 1d

*§ 137 (1d) Der GBA legt in(...) geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Qualität in der psychiatrischen und psychosomatischen Versorgung fest und beschließt (...) Indikatoren zur Beurteilung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität für die einrichtungs-und sektorenübergreifende Qualitätssicherung.*

### Begründung:

- *Mit der Einführung eines leistungsorientierten und pauschalierenden Entgeltsystems wächst die Notwendigkeit einer systematischen Qualitätssicherung*
- *Damit sich Patientinnen und Patienten (. ..)über die Qualität der stationären psychiatrischen und psychosomatischen Versorgung informieren können, (sollen geeignete Ergebnisse der externen Qualitätssicherung (...)) in die Qualitätsberichte der Krankenhäuser aufgenommen werden.*

# Psych-Entgeltgesetz – PsychEntgG , 21.07.2012 : Einfügen § 64b SGB V

- § 64b Modellvorhaben zur psychiatrischen oder psychosomatischen Versorgung: (...) *Verbesserung der Patientenversorgung oder der sektorenübergreifenden Leistungserbringung (...).*
- Aus der Begründung: *Die geltenden Dokumentationsvorgaben sind auch für Modellvorhaben verbindlich*

# 2. Auftrag des GB-A

# G-BA-Beschluss, Beauftragung an AQUA zur Entwicklung eines sektorenübergreifenden Qualitätssicherungsverfahrens zur Versorgung bei psychischen Erkrankungen, 15. März 2012

- **Sektorenübergreifender**, umfassender Qualitätssicherungsansatz
- Qualitätssicherungsverfahren mit **generischem** und **spezifischem** Teil
- **Ergebnis-** und **Prozessqualität** stehen im Fokus
- Besondere Berücksichtigung der **Schnittstellen**
- Einbeziehung der Perspektive von **Patienten** und **Angehörigen**
- Berücksichtigung „**ethischer Aspekte**“
- Verwenden von **Routinedaten**



# Besonderheiten eines Verfahrens zur Versorgung bei psychischen Erkrankungen

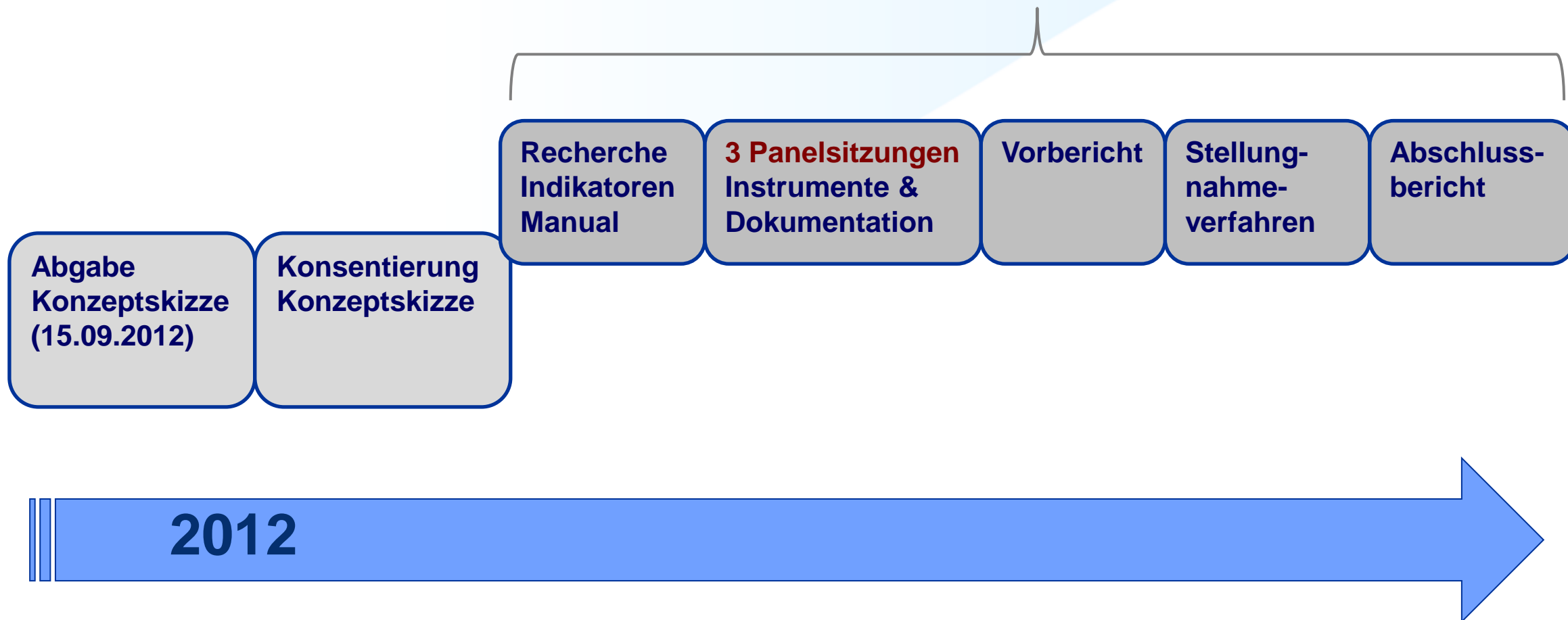
- Nicht eine Erkrankung, sondern mehrere
- Alle Altersgruppen im gleichen Maß betroffen (25-30% der Bev.)
- Versorgung maßgeblich im ambulanten Bereich (mehr als 95%\*).
- Sektoren außerhalb SGB V sind betroffen
- Qualität determiniert sich im Zusammenspiel mehrerer Akteure
- Die Nutzung von Routinedaten ist zu bevorzugen

**Neue Wege in der  
sektorenübergreifenden QS**

\* Abschlussbericht Disziplinen- und Sektoren-übergreifende Versorgung..., Gaebel 2012)

# Zeitplanung

## Verfahrensentwicklung



# Konzeptphase

1.

- **Herangehensweise generischer + spezifischer Teil**

2.

- **Vorschläge für Zielgruppen**

3.

- **Berücksichtigung der Erfahrungen von Patienten und Angehörigen**

4.

- **Abstimmung mit G-BA**

# 3. Methodik der Qualitätsmessung

# Methodik der Qualitätsmessung

## Indikatoren

Mittlere Anzahl der in vollstationärer psychiatrischer Versorgung verbrachten Tage/Jahr von Personen mit gesicherter Diagnose F 20

---

Anzahl der Personen mit gesicherter Diagnose F 20

Mittlere Anzahl der in vollstationärer psychiatrischer Versorgung verbrachten Tage/Jahr von Personen mit gesicherter Diagnose F 20

---

Anzahl der Personen mit gesicherter Diagnose F 20

Mittlere Anzahl der in vollstationärer psychiatrischer Versorgung verbrachten Tage/Jahr von Personen mit gesicherter Diagnose F 20

---

Mittlere Anzahl der in vollstationärer psychiatrischer Versorgung verbrachten Tage/Jahr von Personen mit gesicherter Diagnose F 20

---

Mittlere Anzahl der in vollstationärer psychiatrischer Versorgung verbrachten Tage/Jahr von Personen mit gesicherter Diagnose F 20

---

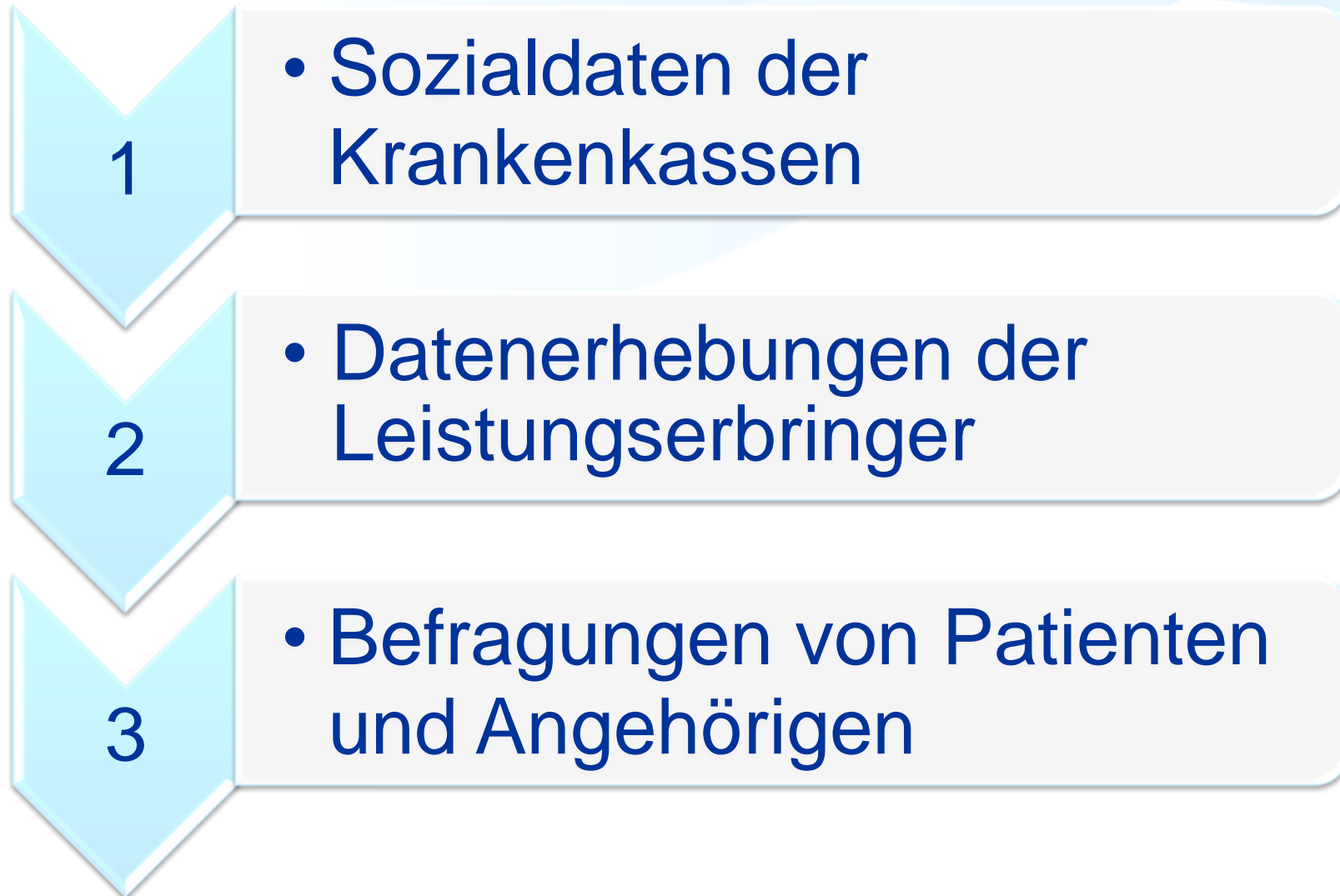
Mittlere Anzahl der in vollstationärer psychiatrischer Versorgung verbrachten Tage/Jahr von Personen mit gesicherter Diagnose F 20

---

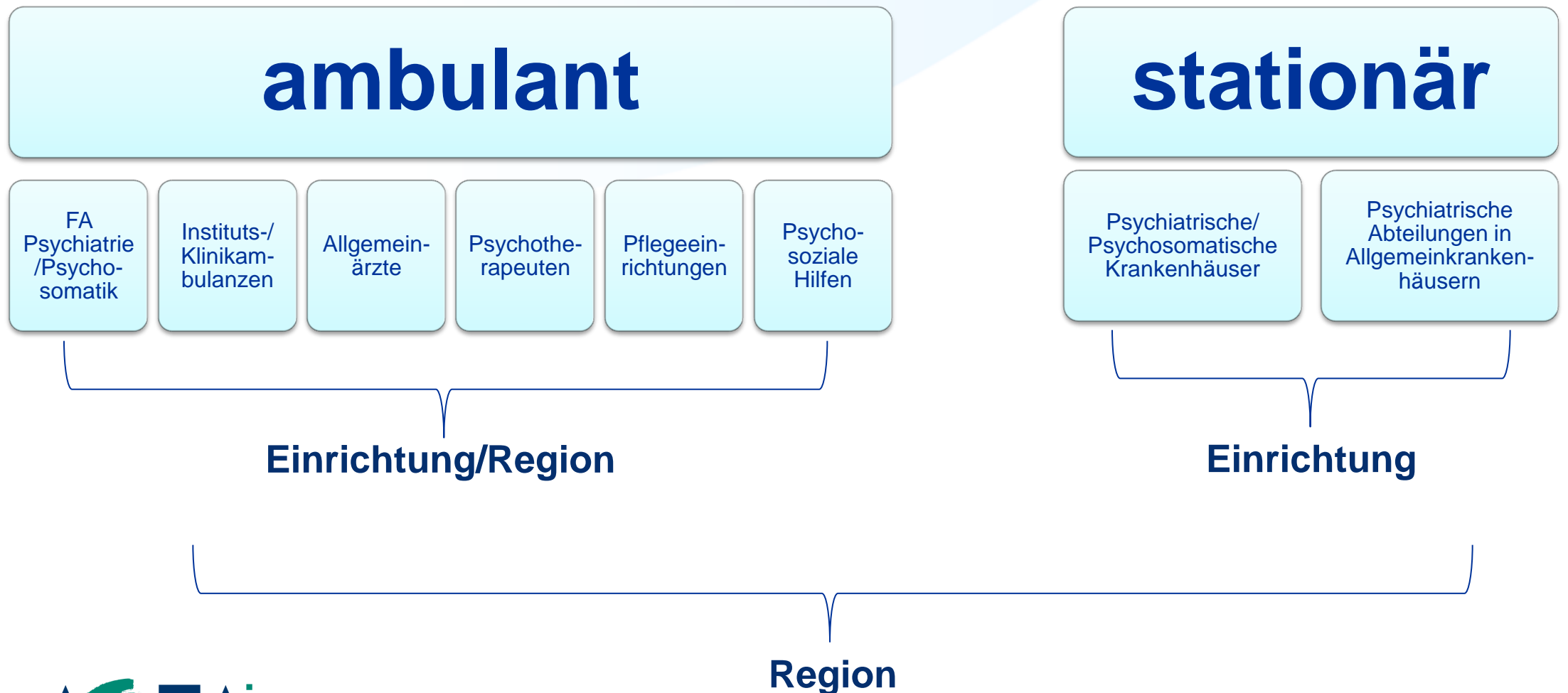
Anzahl der Personen mit gesicherter Diagnose F 20



# Datengrundlage



# Betrachtungsebenen der Qualitätssicherung



# 4. Versorgung bei psychischen Erkrankungen, generisch



# Generische Versorgungsqualität: Populationssicht



## Generische Merkmale von psychischen Erkrankungen

- Betreffen alle Altersgruppen
- Tendenz zu rezidivierenden, langen Verläufen
- Einschränkungen in der Alltagsfunktionsfähigkeit
- Thema: Eigen- und Fremdgefährdung
- Häufige psychische und somatische Komorbidität
- Sozialer Gradient

# Generische Versorgungsqualität



## Folgen psychischer Erkrankung

- Autonomieeinschränkungen
- Erhöhter Bedarf an medizinisch-psychiatrischer und -somatischer, pflegerischer und sozialer Hilfe
- Zugang zu störungsspezifischer Versorgung häufig schwierig
- Gesellschaftliche Teilhabe/Stigmatisierung<sup>1</sup>
- Erhöhte Mortalität<sup>2</sup>

# Beispiel: Generischer Indikator

Berichtsebene Region/Einrichtung

Quelle: Routinedaten

Mittlere Anzahl der in vollstationärer  
psychiatrischer Versorgung  
verbrachten Tage/Jahr von Personen  
mit gesicherter Diagnose F 20

**Risiko-Adjustierung!**

# 5. Versorgung bei psychischen Erkrankungen, spezifisch

# Spezifische Versorgungssicht: Personenbezogener Verlauf (sektorenübergreifend)



## Quellen

- Routinedaten der Krankenkassen
- Datenerhebungen der Leistungserbringer
- Patienten- und Angehörigenbefragungen

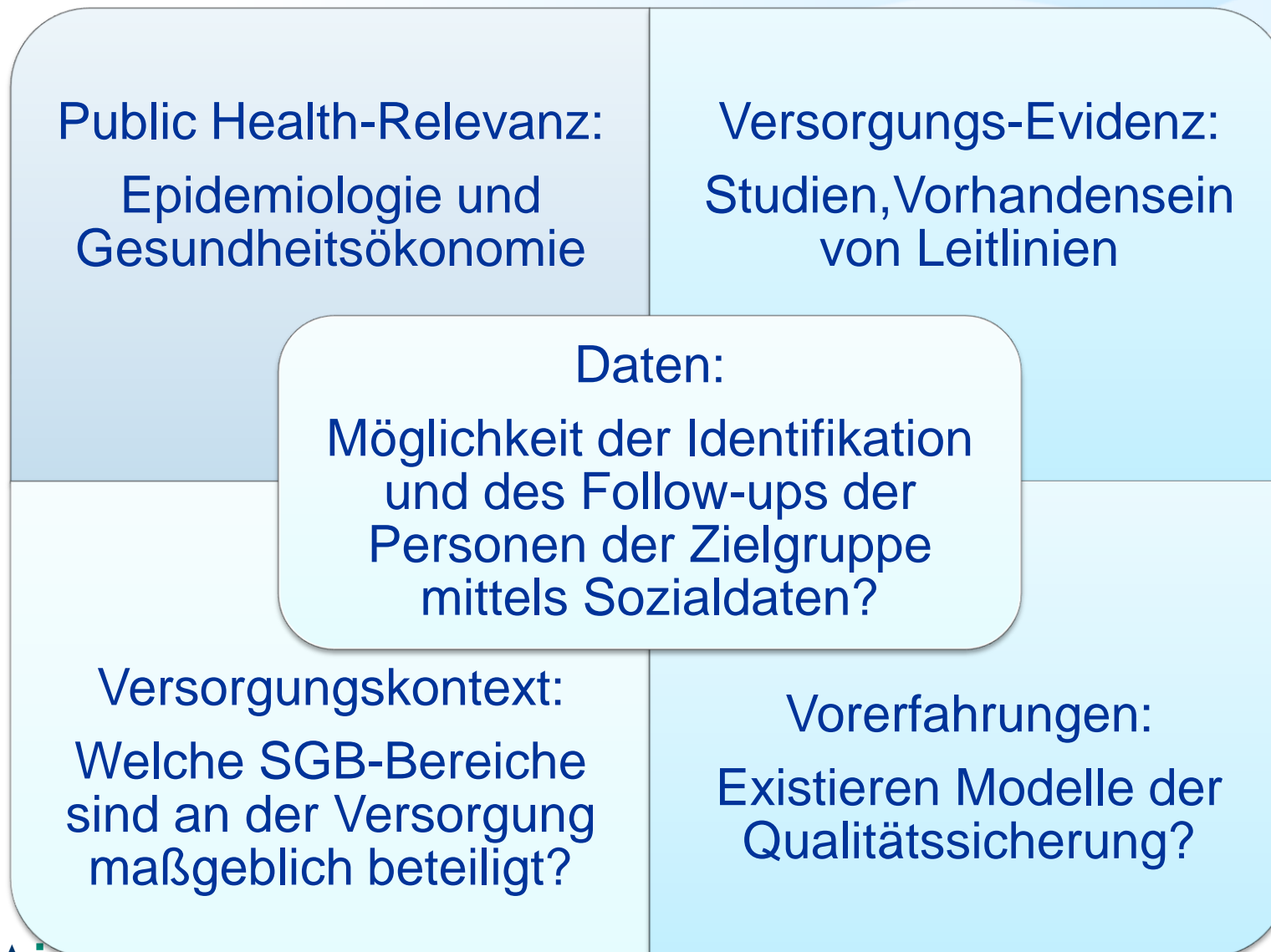
## Fragen

- Was sind relevante Outcomes?
- Was sind relevante Prozesse?

# Welche Zielgruppen für spezifische Qualitätssicherung?

1. Schwere und schwerste Verläufe
2. Gruppen- oder diagnosespezifisch identifiziert
3. Zielgruppe soll longitudinal im Verlauf beobachtet werden
4. Erfahrungen von Patienten und deren Angehörigen in Qualitätsbewertung einbeziehen

# Bewertungsmatrix

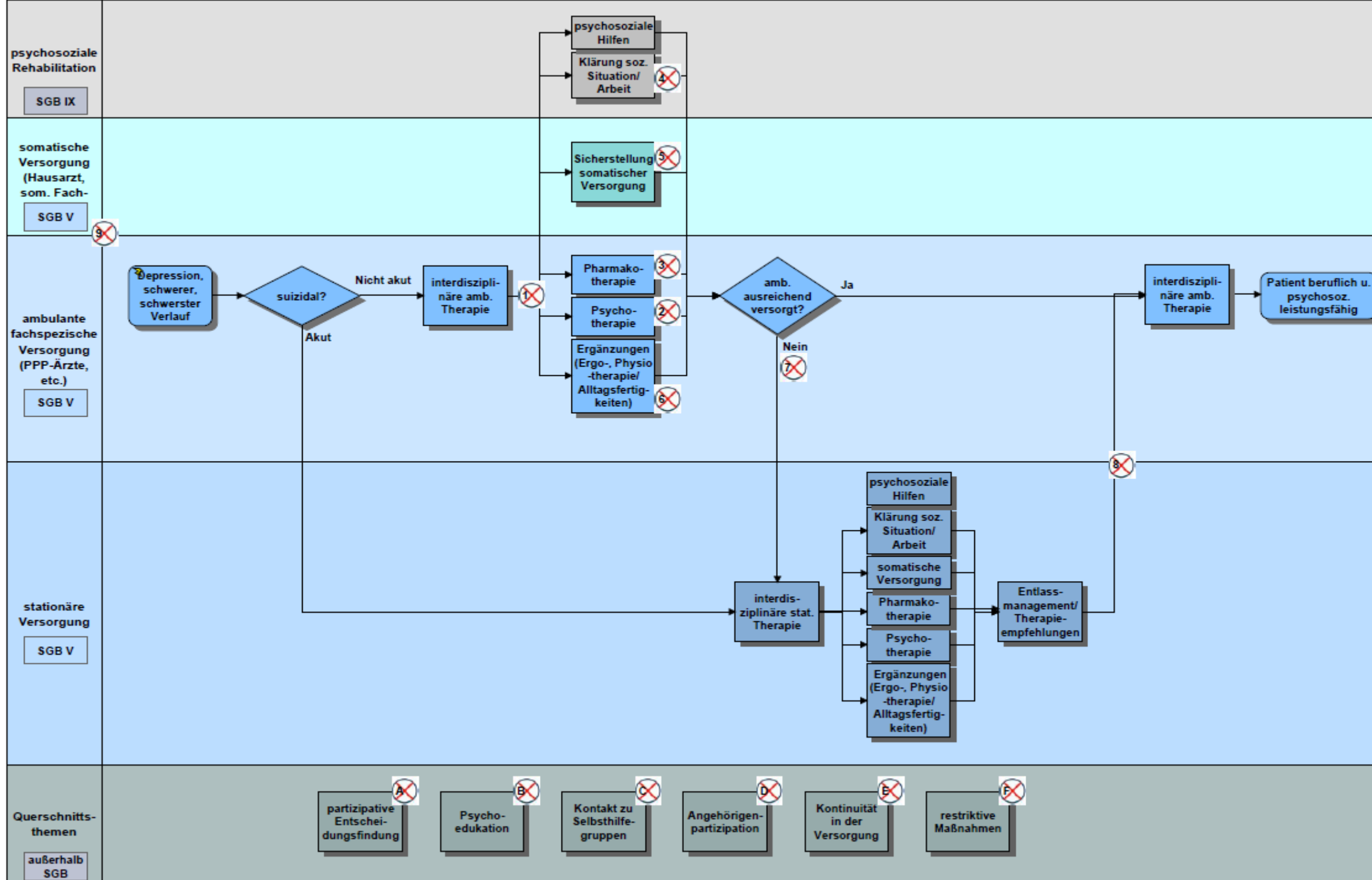


# Mögliche Zielgruppen: Schwere und schwerste Verläufe

- **Schwere psychische Erkrankung/Severe Mental Illness**
  - Definition: Nicht-organische Psychose +(Funktionseinschränkung) + Inanspruchnahme
- **Depression**
  - Schwere Verlauf: eventuell AU und/oder Inanspruchnahme stationärer Leistungen
- **Psychisch kranke alte Menschen (Depression und Demenz)**
  - Schwere Verlauf: Pflegebedürftigkeit und Inanspruchnahme
- **Essstörungen: Anorexie**
  - Schwere Verlauf: Unterernährung



# Versorgungspfad Depression



# 6. Fazit

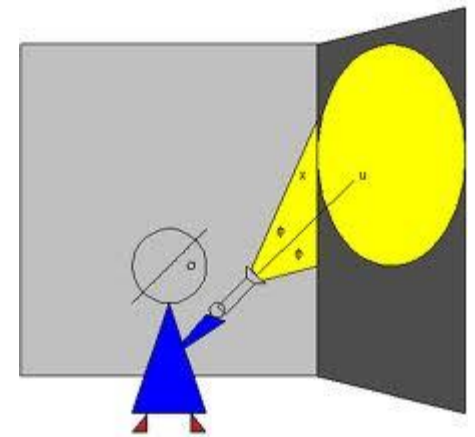
# Wie wird sektorenübergreifende QS-Verfahren zur Versorgung bei psychischen Erkrankungen aussehen

- Generische Qualitätssicherung: Querschnitt
- Spezifische Qualitätssicherung: Longitudinal
- Betrachtungsebenen: Region und Einrichtung
- Daten: Sozialdaten der Krankenkassen, Daten der Leistungserbringer, Patienten- und Angehörigenbefragungen
- Auswahl von Zielgruppen unter Berücksichtigung von Public Health-Relevanz, Versorgungsevidenz, Versorgungsrealität, Vorerfahrungen + Routinedaten
- Keine Festschreibung von gegenwärtiger Versorgungspraxis durch QS!

# Es gibt noch viel zu tun:

- Rechen-Modelle Krankenkassendaten
- Datenflüsse von Krankenkassen
- Struktur-Qualität
- Strukturen der Qualitätsberichterstattung regional

**Was sollen Indikatoren abbilden?**



# Herzlichen Dank!

**PD Dr. Anke Bramesfeld**

**AQUA** – Institut für angewandte  
Qualitätsförderung und Forschung  
im Gesundheitswesen GmbH

Maschmühlenweg 8-10  
37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 / 789 52 273  
Telefax: (+49) 0551 / 789 52-10

E-Mail: [anke.bramesfeld@aqua-institut.de](mailto:anke.bramesfeld@aqua-institut.de)  
Internet: [www.aqua-institut.de](http://www.aqua-institut.de)

